

Jelena Jureša
Gent

APHASIA

Uraufführung: 12. Mai 2022 (Kunstenfestivaldesarts, Brüssel)

Cumberlandsche Bühne

Mo 26.06. 19:00 Uhr

Di 27.06. 19:00 Uhr

Eintritt 19 Euro, ermäßigt 10 Euro

Dauer 1h 15min, keine Pause

Sprache Englische Lautsprache, Serbo-Kroatische Lautsprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Jelena Jureša lässt uns eintauchen in die Atmosphäre eines Nachtclubs in einer Nachkriegsregion. Plötzlich erkennt eine Frau den DJ als einen Kriegsverbrecher, der nie verurteilt wurde, und hinterfragt das kollektive Schweigen, das Verbrechen so oft umgibt. *APHASIA** ist alles gleichzeitig: ein energiegeladenes Konzert, ein Archivfilm, ein DJ-Set und ein Tanzsolo, unterbrochen von den Erinnerungen der Erzählerin, die über die „Monster und uns“ nachdenkt. Gemeinsam mit den Musikern Alen und Nenad Sinkauz und der Tänzerin und Schauspielerin Ivana Jozić setzt sich Jureša mit den Begriffen der Täter*innenschaft und der Mitschuld auseinander, indem sie live mit der Position der Zuschauenden experimentiert. Was bedeutet es, Zeug*in zu sein? Welche Verantwortung ergibt sich daraus? Jelena Jureša skizziert die Kriegsbilder in unseren Köpfen, ohne sie jemals auf der Leinwand zu zeigen, und zerlegt sie bis ins Detail. Geflüster, Gerüchte über Täter*innen, Kompliz*innenschaft und Gewalt; jede Revolution, jeder Genozid hat seinen Soundtrack.

*Der medizinische Begriff Aphasie beschreibt die Unfähigkeit zu sprechen oder die richtigen Worte zu finden.

Konzept, Regie **Jelena Jureša**

Kreation, Performance **Ivana Jozić, Alen Sinkauz, Nenad Sinkauz**

Musik **Alen and Nenad Sinkauz**

Choreografie **Ivana Jozić, Quan Bui Ngoc**

Text Adaptation **Asa Mendelsohn**, basierend auf einem Monolog von **Barbara Matejčić**
(Aphasia Film & Filminstallation, 2019)

Dramaturgie Beratung **Thomas Bellinck, Sara Oklobdžija**

Videokonzept, Redaktion **Jelena Jureša**

Visuelle Effekte **Dejan Šolajić**

Sound Design **Hrvoje Pelicarić**

Bühnenbild **Stef Stessel**

Licht Design **Stef Stessel, Simon Neels**

Kostüme **Anne-Catherine Kunz**

Kostümmumsetzung **Salvatore Pascapè**

Filmarchiv **Royal Belgian Film Archive (CINEMATEK)**, **Filmarchiv Austria**, **International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia (ICTY)**, **Österreichische Mediathek**, **ZDF Archiv Berlin**

Stimmtraining **Patrick Campbell**

Wissenschaftliche Beratung **Christophe Busch**

Technische Regie **Simon Neels**

Technische Unterstützung **Maxim Maes**

Programming **Merel Vercoutere (Kaap)**

Projektkoordination **Sandra Raes Oklobdžija (Robin), Rolf Quaghebeur (Kaap)**

Produktionsunterstützung **Kaat Balfoort, Jachym Vandenabeele**

Produziert von **KAAP in collaboration with ROBIN**

Koproduktion **Kunstenfestivaldesarts, ROBIN, De Singel, Workspacebrussels, Hannah-Arendt-Institut, Developed in Co-laBo (les ballets C de la B)**

Mit Unterstützung von **Vlaamse Overheid, Royal Academy of Fine Arts (KASK), School of Arts of University College Ghent, MOUSSEM, Nomadic Art Centre**

Präsentiert mit Unterstützung von **Kunstenfestivaldesarts, Kaaitheater, Kunstencentrum nona, Mechelen Brakke Grond, STUK, De Singel**

Jelena Jureša

Die Künstlerin und Filmemacherin Jelena Jureša wurde in Jugoslawien geboren. In ihren Filmen, Fotografien und Videoinstallationen beschäftigt sie sich mit Fragen der kulturellen Identität, des Geschlechts, des politischen Erinnerns und Vergessens und der kollektiven Gewalt. Sie stellt historische und politische Erzählungen in Frage und versucht, allgemeine Vorstellungen davon, was wahr ist, aufzubrechen. Ihre Arbeiten wurden international ausgestellt, zum Beispiel im Argos-Zentrum für audiovisuelle Kunst in Brüssel, Halle für Kunst & Medien in Graz und im Museum für zeitgenössische Kunst in Belgrad.

Ihr neuestes Filmprojekt *APHASIA* zieht einen roten Faden von Macht, Rassismus, Ungerechtigkeit und Gewalt vom belgischen Kolonialismus über den österreichischen Antisemitismus bis hin zu den Gräueltaten in Bosnien während der Jugoslawienkriege. Es wurde vom Argos-Zentrum für audiovisuelle Künste produziert, wo es auch 2019 zu sehen war. Auf der Grundlage der vorangegangenen Recherche und in Fortsetzung ihrer Zusammenarbeit mit den Darsteller*innen des Films konzipierte und inszenierte Jureša die Performance *Aphasia*, die 2022 beim Kunstenfestivaldesarts in Brüssel uraufgeführt wurde.